

tagekollektiven zu verstärken. Damit erweitern sich auch die direkten wechselseitigen Informationsbeziehungen zwischen Parteileitung und Parteigruppen.

In Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen legt jeder Beauftragte regelmäßig über die Erfüllung seines Parteiauftrages Rechenschaft ab. Sie geben auch den Genossen der APO-Leitungen Hinweise, wie die Parteiarbeit in ihrem Bereich verbessert und gute Erfahrungen schnell auf die übrigen Parteigruppen übertragen werden können.

Um den politisch-erzieherischen Einfluß aller Leiter, vom Baustellendirektor bis zum Brigadier, auf die Kollektive zu verstärken, wird der Inhalt der monatlich stattfindenden Lehrgänge für Führungskader zu Problemen der Politik der Partei in folgender Richtung verändert: Auf der Grundlage des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ wird die Klärung auftretender ideologischer Fragen konkreter mit der Praxis der Baustelle verbunden. Im Lehrgang wird außerdem mehr Zeit für die Auswertung von Tagungen des ZK und anderen wichtigen Dokumenten und Beschlüssen der Partei durch erfahrene Parteikader eingeräumt. Die politische Bildung und Erziehung der Ingenieure, Meister und Brigadiere wird in gleicher Weise beim „Tag des Ingenieurs“ bzw. den Meister- und Brigadierschulungen verstärkt. Hierzu gibt es konkrete Festlegungen für die Zusammenarbeit der Bildungsstätte der BPO und der Baustellenakademie mit den verantwortlichen Leitern.

Aussprachen zeigen wachsende Aktivität

Die inzwischen mit über 400 Genossen geführten Aussprachen anläßlich des Umtausches der

Parteidokumente wurden von den APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren auch dadurch unterstützt, daß vorher bereits konkrete Vorschläge gemacht wurden, in welcher Form und mit welchem Ziel sich die Genossen politisch und fachlich weiterbilden sollten. Diese rechtzeitig geleistete Vorarbeit trug ebenfalls dazu bei, daß während der Gespräche bzw. danach über 80 Genossen den Wunsch äußerten, in den nächsten Jahren bestimmte Lehrgänge zur politischen Weiterbildung an Parteischulen und anderen Bildungseinrichtungen zu besuchen. Jetzt kommt es darauf an, auf dem beschrittenen Weg weiterzugehen, um auf der gesamten Baustelle zu langfristig vorbereiteten Qualifizierungsmaßnahmen zu kommen. Das erfordert wiederum, in den Baustellenkollektiven Klarheit darüber zu schaffen, daß Bildung und Qualifizierung jeden angehen, nie auf hören können und dürfen, weil Bildung von heute Planerfüllung von morgen bedeutet.

In den Aussprachen zum Umtausch der Dokumente unterbreiteten die Genossen zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Parteiarbeit. Es fehlte auch nicht an kritischen Hinweisen zur Einhaltung der Partei- und Staatsdisziplin auf der Baustelle. Diese Vorschläge und Kritiken werden zur Zeit in allen Parteileitungen und in Mitgliederversammlungen ausgewertet, und jeder Genosse erhält eine konkrete Antwort auf die gestellten Fragen oder erfährt, was aus seinem Vorschlag geworden ist.

Karl Walleiser
Parteisekretär auf der Großbaustelle
der DSF Kraftwerk Boxberg

In Form von Handzetteln werden die Kollegen des Schaltgerätekwerkes in Bad Muskau (Werkteil II) mit den zukünftigen Aufgaben für das Neuererwesen vertraut gemacht. Auch das ist ein Mittel, um sie zur Mitarbeit bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung anzuregen.

Text und Foto: Hans-Joachim Nuglisch

